

Online-Archiv für Linden startet



Mehr als 130 Fotos, Dokumente, Urkunden, Karten oder Filme hat das Netzwerk Archive Linden-Limmer bereits online gestellt. Unterstützt wurde das Projekt von der Volksbank-Stiftung. Im Bild (v.l.) nehmen Michael Jürging, Dietmar Franke und Jörg Djuren des Stiftungs-Vorsitzenden Gisbert Fuchs (2.v.l.) in ihre Mitte.

Das Projekt „Stadtteilgeschichte im Internet“ macht historische Dokumente kostenfrei zugänglich - nach dem Wikipedia-Prinzip.

Linden-Limmer. Nur wenige Klicks, dann erscheint auf dem Computerbildschirm die Festschrift „50 Jahre Humboldt-Schule 1899-1949“. Oder eine Postkarte vom „Limmerbrunnen“ aus dem Jahr 1901. Oder ein Schwarzweißfoto vom Straßenfest „Rettet die Viktoriastraße“ von 1979. Das Netzwerk Archive Linden-Limmer hat damit begonnen, alte Texte, Bild- und Tondokumente aus dem Stadtteil im Internet frei verfügbar zu machen.

Dabei geht es dem Netzwerk in erster Linie nicht um historisch bedeutsame Stücke - wie beispielsweise die Urkunde zum Anschluss Lindens an die Stadt Hannover - sondern um ganz alltägliche Dokumente. „Ein Bild der Uroma beim Einkaufen vor der Kulisse des alten Linden“, nennt Michael Jürging vom Vorstand des Vereins als Beispiel.

Bislang steht das Projekt ganz am Anfang - nur etwas mehr als 130 Dokumente sind online. Doch das soll sich bald ändern. „Ähnlich wie bei Wikipedia setzen wir auf die Mitarbeit der Bevölkerung“, sagt Jürging. Zwar ist es schon jetzt möglich, Dokumente in dem „Bürgerarchiv“ selbstständig online zu stellen, doch weil das Prozedere etwas kompliziert ist, übernimmt das Netzwerk bislang das Einscannen, Verschlagworten und veröffentlichen. Dass der Verein von der Resonanz überfordert werden könnten, glaubt Jürging nicht: „Je größer das Interesse an dem Projekt ist, desto größer werden die Chancen auf eine öffentliche Förderung.“

Mit einer Anschubfinanzierung von rund 4000 Euro der Stiftung Hannoversche Volksbank hat das Netzwerk zunächst die erforderliche Technik für das Projekt angeschafft.

Stiftungsvorsitzender Gisbert Fuchs zeigt sich begeistert von der Initiative: „Die Geschichte von Linden-Limmer wird nachhaltig gesichert und Jung und Alt haben direkten Zugang zu dem Wissen.“ Dafür nutzt der Verein die Hamburger Online-Plattform „stadtteilgeschichten.net“ - mit dem Schlagwort „Hannover“ gelangt man auf zur Lindener Sammlung.

Jörg Djuren und seine Vorstandskollegen hoffen nun auf rege Mitarbeit der Bevölkerung und versuchen, Ängste abzubauen: „Manche Menschen denken, sie müssten ihre Bilder abgeben. Dabei werden diese lediglich eingescannt und anderen online zugänglich gemacht. Das Original bekommen die Leute natürlich wieder.“ Auch wenn die Umstände ungeklärt sind, unter denen etwa ein Bild entstanden ist, bleibt es für das Online-Archiv interessant: „Wir sorgen für die inhaltliche Einordnung“, verspricht Djuren. Die Dokumente werden mit Daten und Schlagwörtern versehen, nach denen auch online gesucht werden kann.

Mehrere private Sammler und Initiativen - wie Horst Bohne, Horst Deuker oder die Medienwerkstatt Linden - haben bereits begonnen, ihre Bestände für das Netzwerk zu digitalisieren. Eine Zusammenarbeit mit anderen Archiven - etwa dem Hauptstaatsarchiv oder der Geschichtswerkstatt im Freizeithaus Linden - gestaltet sich derzeit noch schwierig. Zu unterschiedlich sind die Konzepte. „Wir begreifen uns eher als Ergänzung dieser Archive“, sagt Dietmar Franke vom Vorstand.

Drei Ziele des Netzwerks nennt Michael Jürging für die nähere Zukunft: Möglichst viele Menschen zu gewinnen, die ihre Dokumente zur Verfügung stellen, ein zentrales Archiv im Stadtteil einzurichten (beispielsweise im Freizeithaus Linden) und die Benutzerfreundlichkeit des Online-Portals zu verbessern. Manche Nutzer schaffen es allerdings bereits ohne Hilfe, Dokumente online zu stellen: Als erster machte das ehemalige Ratsmitglied Ernst Barkhoff (SPD) ein Dokument selbstständig zugänglich: Das Lindener SPD-Magazin „Rotes Linden-Blatt“ aus dem Jahr 1973.

Das Online-Portal ist erreichbar über die Internetseiten www.stadtteilgeschichten.net und www.linden-limmer-archive.de. Hier finden sich auch die Kontaktdaten des Vorstands.
E-Mail: info@linden-limmer-archive.de